

KINDERSEITE

Liebe Kinder!

Auf der Kinderseite im Westendorfer Boten findet ihr abwechselnd spannende Geschichten, Rätsel, Bilder, Spiele oder Bastelideen - von Kindern für Kinder!

Wir von der Alpenschule wünschen euch viel Spaß bei den Erlebnissen rund um Natur und Landwirtschaft!

Sonnensehnsucht der kleinen Tulpe

Es war einmal eine kleine Frühlingszwiebel. Im Herbst wurde sie liebevoll in die Erde gepflanzt, gleich neben der Forsythie. Links und rechts neben ihr wurde auch eine Frühlingszwiebel gepflanzt. Bald darauf fing es an zu schneien, der Boden fror und der Winter zog übers Land. Tief unter dem Schnee freuten sich die Frühlingszwiebeln auf das Frühjahr. Der Winter dauerte dieses Jahr sehr lange, aber dann fing es doch an zu tauen. Der Schnee schmolz und langsam begann alles ringsherum zu erwachen. Die kleine Frühlingszwiebel konnte es gar nicht mehr erwarten und strengte sich furchtbar an, um endlich durch die Erde zu brechen und die Sonne zu sehen. Die beiden Zwiebeln neben ihr fingen schon langsam an zu wachsen, doch bei ihr tat sich nichts. So sehr sie sich auch anstrengte, es passierte einfach nichts. Traurig schlief sie an diesem Abend ein, doch plötzlich spürte sie etwas an ihrer Zwiebelschale. Es war ein Regenwurm, der die Erde rund um sie auflockerte. Sie spürte förmlich, wie der neugewonnene Platz ihr gut tat und ihre Zwiebelschale plötzlich Risse bekam. Da fing sie an zu wachsen.



Zuerst nur ein kleines Stückchen, dann noch eines und plötzlich sah sie es ... Das Licht!

In Windeseile wuchs ihr Stengel und die Knospe an dessen Spitze reckte sich der Sonne entgegen. Es dauert einen ganzen Tag und eine Nacht, doch am nächsten Morgen brach die Knospe auf und eine wunderschöne, rote Frühlingstulpe erblickte zum ersten Mal das Sonnenlicht. Sie war so überglücklich, endlich an ihrem Ziel angekommen zu sein und strahlte mit großer Zufriedenheit in ihrem herrlichsten Rot inmitten einer wunderbaren, bunten Tulpenwiese! Das lange Warten hatte sich wirklich gelohnt, denn in der Sonne war sie nun die glücklichste und schönste Tulpe von allen.

© M. Sammer

Magst du uns auch ein Frühlingsbild von dir zukommen lassen? Schick es einfach an:

✉ Alpenschule Tirol
Salvenberg 45, 6363 Westendorf
☎ info@alpenschule.at
www.alpenschule.at



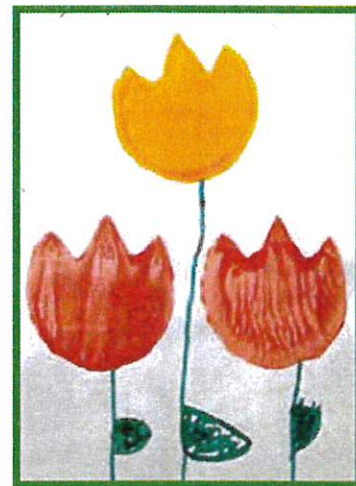
Tulpenbild

Material:

- Kartoffeln
- Messer
- Wasserfarben
- Papier, Stifte

Anleitung:

Aus der Kartoffel werden ein, oder mehrere Blumenstempel geschnitzt. Mit den Wasserfarben werden die Stempel nun angemalt und man kann sein Bild nach Belieben gestalten. Die Blumenstengel werden zum Schluss einfach mit dem Pinsel und grüner Farbe gemalt und fertig ist dein schönes Frühlingsblumenbild.



Dieses Blumenbild hat Maxi (6Jahre) für seine Mama gemacht

Eierirrglaube: weiß oder braun?

Der Glaube, dass die Eierfarbe immer die Farbe des Federkleides der Henne hat, stimmt ganz und gar nicht. Der wirkliche Grund für die Farbe ist eine Drüse im Lege-darm der Hühner, die rote Farbpigmente aus dem Blut und gelbe aus der Galle bildet. Beide Farbpigmente zusammen ergeben dann



braune Eier. Hühner, die weiße Eier legen, bilden keinen Farbstoff und somit bleiben deren Eier einfach weiß. Eine Möglichkeit, wie du sehen kannst, welche Farbe die Eier eines Huhns haben werden, ist, wenn du dir die Ohren des Huhnes anschaut. Genauer gesagt musst du dir die Ohrscheiben des Huhns anschauen, das sind die Hautlappen unter dem Ohr. Wenn die Ohrscheiben rot oder rosa sind, werden die Eier meistens braun. Wenn ein Huhn weiße Ohrscheiben hat, legt es zum Großteil weiße Eier. Egal welche Farbe die Eier im Endeffekt haben, schmecken tun sie alle gleich! Viele Menschen mögen die braunen Eier lieber, weil sie glauben, dass die braunen Eier natürlicher sind und dass die Hennen, die braune Eier legen, aus einer natürlicheren Haltung stammen.